

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 18. Mai 2011 09:52

An: 'pressestelle@wir-wollen-lernen.de'

Betreff: GAL und SPD wollen Umsetzung des Volksentscheids bei Schullaufbahneempfehlungen unterwandern

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

als am 21. September 2010 mit der Änderung des Schulgesetzes der erfolgreiche **Volksentscheid** umgesetzt wurde, war die Ausgangslage klar: Nach Verhandlungen mit Vertretern der Volksinitiative "Wir wollen lernen!" wurde **§ 42 Abs. 4 SchulG** geändert und ausdrücklich geregelt, dass die Zeugniskonferenz am Ende des ersten Halbjahres in Klasse 4 der Grundschule eine **Einschätzung zur weiteren Schullaufbahn** der Schüler abgibt und diese Einschätzung der Schule **den Sorgeberechtigten auszuhändigen** ist. Alle Eltern erhalten so rechtzeitig vor der Anmeldewoche für die weiterführenden Schulen eine **klare Schullaufbahneinschätzung**, darüber, ob die Zeugniskonferenz das Kind für geeignet hält, das auf 8 Jahre verkürzte Gymnasium mit dem Ziel des Abiturs zu besuchen, oder ob das Kind nach Einschätzung der Lehrer lieber den ergebnisoffenen Weg auf die Stadtteilschule wählen sollte, auf der es ggf. nach 9 Jahren auch das Abitur machen könne.

Dass die GAL sich nicht an den im März 2010 von den Fraktionen der GAL, SPD und CDU unterzeichneten **Primarschulpakt** (siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=sfgKOaFK1vU>) und den darin vorgesehenen **10-jährigen Schulfrieden** halten möchte, hat sie schon nach dem Volksentscheid vom 18. Juli 2010 verkündet. Deshalb hat es kaum jemanden überrascht, als die GAL jetzt einen Antrag in die Bürgerschaft eingebracht hat, mit dem sie die gesetzlich vorgesehene Schullaufbahneempfehlung nach Berliner Modell (dort werden inzwischen Gymnasialplätze ab Klasse 5 verlost!) am liebsten für Hamburgs Familien wieder abschaffen möchte:

taz v. 18.5.2011: Antrag gegen Schulempfehlung

<http://www.taz.de/1/nord/hamburg/artikel/?dig=2011%2F05%2F18%2Fa0188&cHash=8970a9c7a5>

Für Insider überraschend war jedoch das **taktische Vorgehen der SPD** am gestrigen Dienstag Nachmittag: Während Bürgermeister Olaf Scholz noch keine 100 Tage im Amt ist, hat sein schulpolitischer Fraktionssprecher Lars Holster zunächst dem Hamburger Abendblatt erzählt, dass die SPD sich *an den Schulfrieden halten und keine Gesetzesänderung wolle*:

Hamburger Abendblatt v. 18.5.2011: GAL will Schulempfehlung in Hamburg kippen

<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1893402/GAL-will-Schulempfehlung-in-Hamburg-kippen.html>

um dann **nach Redaktionsschluss** mit E-Mail von 17:23 Uhr ihren eigenen **Zusatzantrag zur Aushöhlung der Schullaufbahneempfehlung** an die anderen Fraktionen zu versenden. In diesem Antrag heist es unverhohlen, dass der Einschätzungsbogen so überarbeitet werden solle,

*"dass ... für die Erziehungsberechtigten ersichtlich wird, dass die Stadtteilschule **für Kinder jedes Leistungs- und Lernniveaus** eine gute Perspektive bietet und damit der Besuch einer **Stadtteilschule für jedes Kind** die richtige Wahl ist."*

Im Klartext: Die gesetzlich vorgesehene Schullaufbahneempfehlung soll nach Vorstellung des SPD-Antrags dadurch ausgehöhlt werden, dass von vornherein **als Einheitsschule "für jedes Kind" einheitlich die Stadtteilschule als "die richtige Wahl" empfohlen** werden soll.

Dabei **scheuen GAL und SPD ersichtlich das Licht der öffentlichen Debatte in der Bürgerschaft** für ihre Anträge: Während die GAL ihren Antrag gar nicht erst zur Debatte angemeldet hat, so dass er

am Donnerstag Abend in die Abstimmung gehen soll, wenn die Medienvertreter oft schon nicht mehr anwesend sind, hat die SPD ihren Antrag von vornherein so spät eingebracht, dass er ebenfalls erst am Donnerstag Abend ohne Debatte in die Abstimmung geht. Honi soit qui mal y pense...

Dass dieses Vorgehen **gerade die bildungsferneren Familien und ihre Kinder benachteiligen** würde, liegt auf der Hand: Bildungsnahe Familien, die ihre Kinder kennen, werden ihre Kinder, auch bei solchen Einschätzungsbögen weiterhin auf dem Gymnasium als der bisher beliebtesten Schulform Hamburgs anmelden. Wer benachteiligt wird, sind die Kinder der bildungsferneren Familien, deren Eltern das Gymnasium vielleicht selbst nicht besucht haben. Sie werden bei derartigen Einschätzungsbögen im Zweifel die Stadtteilschule wählen - die bisher ohne klares Bildungskonzept nach Art der bisherigen Gesamtschulen arbeiten müssen (zur Erinnerung: die **Hamburger Gesamtschulen schnitten bei den PISA-Erhebungen regelmäßig in allen Bereichen schlechter ab als die Realschulen**).

Es bleibt abzuwarten, ob SPD und GAL am Donnerstag jedenfalls einer Überweisung ihrer Anträge in den Schulausschuss zustimmen, um dort eine offene Diskussion der Anträge zu ermöglichen.

Herzliche Grüße,
Ihr Team "Wir-wollen lernen!"

PS: Die Anträge von GAL und SPD finden Sie in der Anlage.

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.